



Major Hugh Long im April 1947 vor einem Behelfsheim in der St.Vither Neustadt.

(Foto: Harry Schuermans)

Titelbild: Das Kaufhaus Marquet-Brühl (heute Kaufhaus Schommer) in Amel um 1915. V.l.n.r.: 1. Adolphine Kohnen (1895-1963), Ehefrau von Mathieu Marquet; sie stammte aus Steinbach/Weimes - 2. Mathieu Marquet (1886-1949) - 3. Suzanna Jodozy (1843-1918), Witwe von Hubert Marquet (1839-1887) - 4. Sophie Marquet (1909-1983), Tochter von Richard und Maria Marquet-Kreusch - 5. Richard Marquet (1882-1926) - 6. Karl Marquet (1908-1945), Sohn von Richard und Maria Marquet-Kreusch - 7. Maria Kreusch (1882-1952), Ehefrau von Richard Marquet - 8. auf ihrem Arm: ihre Tochter Maria (1914-1957).

(Foto: Sammlung Schommer-Theiss, Amel)

INHALTSVERZEICHNIS

150 Jahre Kaufhaus A Markes S. 75
Hubert Jates

Vor 100 Jahren Soldatenleben (18) S. 79
Klaus-Dieter Klausner

Zur Entstehungsgeschichte unserer Hausnamen (2) S. 81
Walter Dahmen

Typhus in Mirfeld 1874-1875 S. 84
Gary Jost

Perlenfischerei im Perlenbach (Schwalm) im 17. und 18. Jahrhundert (4) S. 87
Marcel Paquet (Übersetzung: K.D. Klausner)

Os Platt von högt onn vröher (5) S. 91
Albert Jost

Ein Bild und seine Geschichte S. 92
Carlo Lejeune

RUBRIKEN S. 93-95
- Vereinsleben
- Suchbild

HEIMATLICHES S. 96
Die Kalten
Emil Rittershaus

MUNDART S. 96
Eng Jewahnheitssaasch
Patrick Felten, Dürler

Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 21 €
Ausland: 28 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein
"Zwischen Venn und Schneifel"
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Jens Giesdorf, Lasel

Druckkoordination:
Walter Hilgers, Crombach

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Herausgegeben mit Unterstützung der



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

KALENDARIVM

Vor 70 Jahren:

Umjubelte Rückkehr

Kaum eine ostbelgische Kirche entging während des Zweiten Weltkriegs der Beschlagnehmung einer oder mehrerer Glocken, die nach dem Einschmelzen in der Rüstungsindustrie Verwendung finden sollten. Die vorerst nicht verwendeten Glocken waren wegen Platzmangels auf „Glockenfriedhöfen“ aufeinandergestapelt worden. Dabei entstanden häufig Risse, und viele Glocken wurden durch Bombardierungen zerstört.

Englischen Offizieren, darunter Major Hugh Long, ist es zu verdanken, dass die nach dem Krieg noch vorhandenen belgischen Glocken in ihre Heimatorte zurückkehren konnten. Das Wochenende vom 19. und 20. April 1947 war daher für viele Menschen unseres Gebietes Grund zur Freude. In Montzen, Eupen, Malmedy, St. Vith und Beho fanden an diesen Tagen Feierlichkeiten in Anwesenheit der Vertreter der geistlichen, weltlichen und militärischen Behörden sowie Major Longs und seiner Ehefrau statt.

In St. Vith hatte sich die Bevölkerung am 20. April vor der hölzernen Notkirche versammelt, wo neben der belgischen Flagge auch der „Union Jack“ gehisst war. Die Ehrengäste, darunter Justizminister Paul Struye (1896-1974) wurden um 15 Uhr von der örtlichen Geistlichkeit und Dechant Scheffen (in Vertretung des Bischofs) empfangen und vom Musikverein Lommersweiler zum Festplatz geleitet. Minister Struye hielt seine Ansprachen in französischer, englischer und schließlich deutscher Sprache; er erinnerte an die Leiden und die Zerstörung der Stadt infolge des Krieges und hoffte, dass St. Vith wieder bald „das lebhafteste Handelszentrum“ werde, und dass die Regierung entschlossen sei, den Wiederaufbau der Stadt so schnell wie möglich einzuleiten. Die Dankesworte sprach Bürgermeister Freres, bevor Dechant Scheffen die zurückgekehrte und an einem von der „Glockenkommission“ gestifteten Tragegerüst aufgehängte Glocke segnete.

Abschließend erfolgte die Einweihung der in der Nähe der Pfarrkirche gelegenen „Major-Long-Straße“, ehemals Schulstraße, die 10 Tage vorher zu Ehren von Major Long umbenannt worden war. In den Folgetagen wurden die Glocken der umliegenden Dörfer zu ihrem jeweiligen Herkunftsort transportiert.

Karin Heinrichs